



Hilfsangebote für wohnungslose Menschen in Dresden

Städtische Unterkünfte, ökumenische Nachtcafés, Kontakt- und Beratungsstellen, Tagestreffs und mehr

Wenn die Nächte wieder sehr kalt werden, kann das für obdachlose Menschen, die „Platte machen“ – also draußen schlafen – im schlimmsten Fall tödlich sein. Deshalb appelliert Sozialbürgermeisterin Dr. Kristin Klaudia Kaufmann: „In Dresden muss niemand draußen übernachten. Für wohnungslose Menschen stehen 506 warme und sichere Schlafplätze in zehn Wohnheimen und 28 Wohnungen bereit. Niemand muss sich schämen, diese Hilfe anzunehmen.“ An alle Dresdnerinnen und Dresdner hat die Beigeordnete ebenfalls eine Bitte: „Erst recht in der kalten Jahreszeit sind Courage und Solidarität gefragt: Achten Sie auf Ihre Mitmenschen und helfen Sie. Wenn sich ein obdachloser Mensch augenscheinlich in einer gesundheitlichen Notlage befindet und nicht ansprechbar ist, sollten Sie sofort den Notruf 112 alarmieren.“

■ Städtische Unterkünfte

Die Stadt verfügt über 400 Betten in zehn Übergangswohnheimen, 56 Plätze in 28 Gewährleistungswohnungen und 50 Not-schlafplätze in zwei Einrichtungen. Die städtischen Wohnungslosenunterkünfte bieten neben einem Schlafplatz und dem Aufenthalt am Tag auch die Möglichkeit, zu duschen und zu kochen. Alle Unterkünfte sind mit Beratungs- und Unterstützungsleistungen verknüpft.

Wichtig ist, dass für einen städtischen Schlafplatz eine Zuweisung des Sozialamtes benötigt wird. Die Behörde hat ihren Sitz im Stadtteil Striesen an der Junghansstraße 2. Die Sprechzeiten sind dienstags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr, donnerstags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr sowie freitags von 8 bis 12 Uhr. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind telefonisch unter (03 51) 4 88 49 81 erreichbar.

Außerhalb der Dienstzeiten können Wohnungslose die Notaufnahme des Übergangswohnheims an der Hechtstraße 10 nutzen, Telefon (03 51) 30 98 01 95. Das Heim ist mit den Straßenbahnlinien 7, 8 und 13 bis Haltestelle Bischofsweg sowie mit der S-Bahn 1 bis Haltestelle S-Bahnhof Bischofsplatz erreichbar.

■ Ökumenische Nachtcafés

Bis Dienstag, 31. März 2026, öffnen außerdem die ökumenischen Nachtcafés. Sieben Dresdner Kirchgemeinden wirken an dem Projekt mit. Jeden Abend von 20 Uhr bis 7 Uhr am nächsten Tag öffnet eine Gemeinde täglich im Wechsel ihre Pforten. Erwachsene Obdachlose, die keine städtischen Angebote nutzen möchten, können sich im Nachtcafé aufwärmen, essen und übernachten. Einige Nachtcafés bieten die Möglichkeit, zu duschen und Wäsche zu waschen. Infos: www.kirche-dresden.de.

■ Kontakt- und Beratungsstellen

Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen können sich



**Bett
statt Bank**
Dresden schaut hin!

ebenfalls an eine der vier Kontakt- und Beratungsstellen in Dresden wenden. Erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen Betroffenen im Wohnungsnotfall mit Rat und Tat zur Seite.

Alle Gespräche sind vertraulich. Rat-suchende müssen für den Service nichts bezahlen. Die Kosten der freien Träger übernimmt das Sozialamt. Die vier Kontakt- und Beratungsstellen sind:

■ Pieschen: Diakonisches Werk – Stadtmission Dresden gGmbH, Mohnstraße 43, Telefon: (03 51) 8 03 87 28

■ Striesen: Gemeinnützige Gesellschaft Striesen Pentacon e. V., Ludwig-Hartmann-Straße 40, Telefon: (03 51) 3 12 24 23

■ Löbtau: Radebeuler Sozialprojekte gGmbH, Schillingstraße 7, Eingang über Reisewitzer Straße, Telefon: (03 51) 4 20 78 31

■ Plauen: Verein für Soziale Rechtspflege e. V. für straffällig gewordene Menschen, Karlsruher Straße 36, Telefon: (03 51) 4 02 08 22

■ Tagestreffs, Streetwork und Bahn-hofsmission

Weitere Angebote, die von der Landeshauptstadt Dresden finanziell unterstützt werden, sind Tagestreffs in Pieschen und Reick sowie Streetwork. Die Heilsarmee leistet Straßensozialarbeit als zugehende

Hilfen für wohnungslose Menschen. Im Winter ist sie mit einer Kältestreife in der Stadt unterwegs und bietet auf der Straße warme Getränke und Suppe, Schlafsäcke sowie Gespräche an, um Obdachlose vor dem Erfrieren zu schützen und sie zur Annahme von Hilfe zu bewegen. Zudem fördert die Stadt die Bahnhofsmision am Dresdner Hauptbahnhof.

■ Vorbeugen ist besser

Damit Wohnungslosigkeit möglichst gar nicht erst entsteht, berät das Sozialamt Menschen, die sich in Wohnungsnot befinden. Droht die Räumung wegen Mietschulden, unterstützt das Amt bei der Antragstellung auf Übernahme dieser Mietschuld. Zudem helfen Mitarbeiter der Wohnungsfürsorge bei der Suche nach preisgünstigem Wohnraum. Betroffene müssen sich rechtzeitig melden, damit ihnen schnell geholfen werden kann.

■ Statistik

Aktuell sind in Dresden 424 Frauen und Männer von Wohnungslosigkeit betroffen. Die Stadt erfasst Menschen statistisch als „wohnungslos“, wenn sie dem Sozialamt ihren Unterbringungsbedarf anzeigen und ordnungsrechtlich untergebracht sind.

www.dresden.de/obdach

Gedenken

In der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 brannten Synagogen in ganz Deutschland, auch in Dresden. Viele jüdische Geschäfte wurden angezündet und geplündert, jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger verhaftet. Die Landeshauptstadt Dresden lädt ein, am vielfältigen Veranstaltungsprogramm zum Gedenken teilzunehmen.

Anlässlich des 87. Jahrestages der Novemberpogrome findet am Sonntag, 9. November, 15 Uhr, eine Gedenkveranstaltung an der Stele Brühlscher Garten, Hasenberg, statt. An dieser Stelle stand die von Gottfried Semper entworfene und 1840 eingeweihte Dresdner Synagoge bis zu ihrer Zerstörung in der Pogromnacht. Dresdnerinnen und Dresdner, Schülerinnen und Schüler sowie Mitglieder von Initiativen, Vereinen und Organisationen sind herzlich eingeladen, dabei zu sein.

Zur Gedenkveranstaltung an der Stele Brühlscher Garten sprechen Oberbürgermeister Dirk Hilbert, die Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Dresden Ekaterina Kulakova und der Dresdner Stadtschreiber Alexander Estis. Jugendliche lesen aus dem „Buch der Erinnerung“. Der Synagogenchor Dresden übernimmt den musikalischen Rahmen. Es folgen das „El mole Rachamim“ und das Kaddisch-Gebet. Anschließend legen Repräsentanten des Sächsischen Landtags, des Freistaates Sachsen und der Landeshauptstadt Dresden Kränze nieder. Bürgerinnen und Bürger können ebenfalls Blumen niederlegen. Während der Veranstaltung bleiben die Straßenzugänge am Hasenberg für den Verkehr gesperrt.

Rund um den Gedenktag gibt es weitere Veranstaltungen in enger Zusammenarbeit mit den Religionsgemeinschaften, engagierten Ehrenamtlichen, zivilgesellschaftlichen Akteuren im Bereich der Erinnerungskultur, städtischen Kultureinrichtungen, Gedenkstätten, Vereinen, Verbänden, Initiativen, Netzwerken und Privatpersonen. Geplant sind Lesungen und Podiumsdiskussionen, Vortrags- und Filmabende bis hin zu künstlerischen Interventionen, Konzerte, Ausstellungen sowie alternative Gedenkprojekte.

Alle Veranstaltungen bieten auch Raum für Fragen und Diskussionen. Ziel ist es, den 9. November als einen Tag des Dialogs und der Auseinandersetzung zu begehen. Weitere Informationen stehen unter 13februar.dresden.de.

Aus dem Inhalt

Stadtrat

Ankündigung der Sitzung
13. November

Ausschreibung
Stellenangebote

Großbaustelle in Laubegast wird früher fertig als geplant

■ Wehlener Straße/Altolkewitz/Österreicher Straße

Ab Montag, 17. November, kann der Verkehr über die sanierte Strecke Wehlener Straße/Altolkewitz/Österreicher Straße rollen – einen Monat früher als geplant und damit rechtzeitig vor der Adventszeit. Seit Mitte März 2024 sanieren Fachleute den wichtigen Verkehrszug im Dresdner Osten zwischen Schlömilchstraße und Leubener Straße grundhaft. Dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten kommen die Bauarbeiten schneller voran.

Der Straßenbau ist bereits seit dem 30. Oktober abgeschlossen. Aktuell führen die Dresdner Verkehrsbetriebe bis Freitag, 14. November, noch Arbeiten an der Fahrleitungsanlage durch. Dazu gehören verschiedene Prüfungen und Straßenbahn-Probefahrten. Mit der Verkehrsfreigabe am 17. November sind alle Geschäfte in der Vorweihnachtszeit wieder uneingeschränkt erreichbar und pünktlich zum Beginn der Weihnachtsmärkte gibt es wieder eine direkte ÖPNV-Verbindung in die Innenstadt.

Stadtbezirksbeirat investiert in mehr Sitzgelegenheiten

■ Altstadt

Der Stadtbezirksbeirat Altstadt hat in seiner Sitzung am 21. Oktober die Finanzierung von zusätzlicher Sitzgelegenheiten beschlossen. Insgesamt fließen 48.500 Euro in neue Bänke und Papierkörbe, um die Aufenthaltsqualität im Stadtbezirk zu verbessern.

Für drei neue Bänke am Fuße des Trümmerberges, zwei Bänke am Spielplatz Dürerstraße/Holbeinstraße sowie jeweils eine Bank an der Ecke Blumenstraße/Alfred-Schrapel-Straße, an der Arnoldstraße/Tatzberg und an der Fetscherstraße 10 stellt der Stadtbezirk 12.500 Euro für Kauf und Einbau zur Verfügung. Weitere 36.000 Euro fließen in Sitzgelegenheiten und Abfallbehälter am stark frequentierten Asphaltweg über der Tunnelleinfahrt der St. Petersburger Straße, unter den Bäumen am Trinkbrunnen auf der Prager Straße sowie in der Kastanienreihe in Richtung Hauptbahnhof.

Die Standorte orientieren sich sowohl am 2019 vom Stadtrat beschlossenen Bankkonzept der Landeshauptstadt Dresden als auch an Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern sowie des Stadtbezirksbeirates Altstadt. Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft lässt die neuen Bänke im kommenden Frühjahr aufstellen. Stadtbezirksamtsleiter André Barth erklärt dazu: „Dass wir die Bänke und Papierkörbe aufstellen können, ist für mich ein gutes Beispiel der Stadtbezirksverfassung und von Basisdemokratie. Die Bürgerschaft wendet sich an den Stadtbezirksbeirat, dieser erstellt einen Vorschlag und finanziert dessen Umsetzung. Ich danke dem Stadtbezirksbeirat Altstadt und dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft für die Umsetzung dieser Vorschläge. Die Ausstattung des öffentlichen Raumes mit Bänken trägt wieder ein kleines Stück zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität für unsere Einwohnerschaft und die Gäste unserer schönen Stadt bei.“

Toeplerpark wird zum Erholungsort für alle Generationen

Tolkewitz: Grünflächen und Spielplatz sind Teil des Blauen Bandes im Dresdner Südosten



Der Toeplerpark im Stadtteil Tolkewitz wird seit Juni neu gestaltet. Bis zum Jahresende sollen die Arbeiten an den Sport- und Spielflächen sowie in der Grünanlage abgeschlossen sein. Erste Flächen sind bereits fertiggestellt. Dr. Sascha Döll, Leiter des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, erläutert: „Der Jugendspielbereich erhält zwei Tischtennisplatten und langgestreckte Hockerbänke. Vier Fitnessgeräte werden mit finanzieller Unterstützung vom Stadtbezirk Blasewitz beschafft und am Rand der Wiesenfläche aufgestellt. Die Wege im Park haben bereits eine helle Oberfläche bekommen. Und am Aussichtspunkt in den Altelbarm setzten Fachleute den historischen Zaun instand. Das Rosenbeet erhält noch neue Pflanzen, und Sitzbänke komplettieren die Grünanlage.“

Die Vorbereitungen für den Spielgeräteaufbau laufen auf Hochtouren. Für die Auswahl der Spielgeräte gab es einen Wettbewerb, den das Dresdner Unternehmen Grasreiner.Design mit dem

Entwurf der Spielgeräte. Den Wettbewerb hierzu gewann das Dresdner Unternehmen Grasreiner.Design mit dem Thema „Tiere im Blauen Band“. Abb.: Grasreiner.Design

Themenspielplatz „Tiere im Blauen Band“ gewonnen hat. Kinder und Jugendliche konnten sich vorab mit ihren Wünschen zur Gestaltung einbringen.

Ein hoher Kletterturm mit Rutsche ist das Highlight des neuen Spielplatzes. Über ein Kletterlabyrinth und Aufstiegsvarianten im Turminneren ist die große Röhrenrutsche erreichbar. Zwei kleinere Spieltürme mit Balanciermöglichkeiten über Balken, Podeste, Gummimatte und Wackelbrücke schaffen vielfältige Bewegungsangebote für Kinder bis zu einem Alter von 12 Jahren. Nestschaukel, Matsch- und Wasserspielbereich eröffnen weitere Möglichkeiten zum Spielen.

■ Planung, Bau und Baukosten

Die Baukosten betragen für die gesamte Neugestaltung des Toeplerparks ein-

schließlich Spielplatz rund 980.000 Euro. Das Geld kommt aus dem Bund-Länder Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren“, aus dem städtischen Haushalt und aus dem Budget des Stadtbezirksbeirates Blasewitz.

■ Fördergebiet „Dresden-Südost“ im Wandel

Im Dresdner Südosten, zu dem auch Tolkewitz gehört, wird sich in den nächsten Jahren viel verändern. In dem etwa 170 Hektar großen Gebiet entsteht bis voraussichtlich 2032 ein durchgängiger Grünzug von Prohlis bis zur Elbe mit dem Namen „Blaues Band Geberbach“. Namensgebend ist der zurzeit noch unterirdisch verlaufende Geberbach, der über den Prohliser Landgraben und den Niedersedlitzer Flutgraben in die Elbe fließt. Der Geberbach soll offengelegt und als naturnahes Gewässer renaturiert werden. Gleichzeitig entstehen entlang der Bachläufe Geh- und Radwege.

Mithilfe von Fördermitteln aus den Städtebauförderprogrammen „Lebendige Zentren“ möchte die Landeshauptstadt Dresden voraussichtlich bis Ende 2027 attraktive Areale für Sport, Spiel sowie Umweltbildung und -erziehung in diesen naturnahen Räumen schaffen. Dafür werden rund 17 Millionen Euro investiert. Ziel ist die Gestaltung eines attraktiven Wohnumfeldes für die rund 1.300 Bewohner und die Gäste im Fördergebiet „Dresden-Südost“.

www.dresden.de/suedost



Vorfriede: Striezelmarktstanne steht auf dem Altmarkt

Die Vorbereitungen für den 591. Striezelmarkt laufen auf Hochtouren – der Aufbau hat begonnen

Am 1. November wurde der Striezelmarktbaum auf dem Dresdner Altmarkt aufgestellt. Die seltene Veitchs Tanne kam von einem Privatgrundstück in Dresden-Altfanken. Der ursprünglich in Japan heimische Baum ist etwa 50 Jahre alt und 22 Meter hoch. Die Striezelmarkt-Tanne erhielt außerdem ihre festliche Beleuchtung: Zwei Lichterketten mit insgesamt 2.160 Metern Länge und rund 260.000 Lichtpunkten lassen sie erstrahlen. An der Spitze leuchtet ein großer Herrnhuter Stern, und unter den Zweigen finden die Krippenfiguren ihren Platz.

Auch der übrige Aufbau des 591. Dresdner Striezelmarktes hat begonnen. Fachleute brachten die Markierungen für die Standorte der Marktstände auf dem Altmarkt auf. Ein temporärer Zaun rund um den Altmarkt ermöglicht nun einen reibungslosen weiteren Aufbau. Der Zaun wird kurz vor der Eröffnung wieder abgebaut.

Neben den Marktständen bauen die Fachleute auch die traditionellen Striezelmarkt-Elemente auf, darunter das Riesenrad, das historische Etagen-Karussell, den begehbaren Schwibbogen sowie die größte erzgebirgische Stufenpyramide der Welt. Die ersten Hütten stehen ab Freitag, 7. November.

Der 591. Dresdner Striezelmarkt wird



Ziel erreicht: Die diesjährige Striezelmarkt-Tanne – eine Veitchs Tanne – steht seit dem 1. November auf dem Altmarkt. Foto: Barbara Knifka

am Mittwoch, 26. November, 15 Uhr, mit dem Ökumenischen Gottesdienst in der Kreuzkirche Dresden eröffnet. 16 Uhr folgt der feierliche Auszug aus der Kirche zur Striezelmarktbühne auf dem Altmarkt. Mit dem Einschalten der Lichter am Baum und der Öffnung der Marktstände beginnt

auf dem Altmarkt die Adventszeit. Der Striezelmarkt ist täglich von 10 bis 21 Uhr geöffnet. Am Heiligabend, Mittwoch, 24. Dezember, schließen die Stände 14 Uhr und der Markt endet.

striezelmarkt.dresden.de



Tauch ein in die faszinierende Welt der Dresdner Bäder- und Saunenlandschaften!

Sechs Hallenbäder und vier Saunen laden in der Landeshauptstadt Dresden zum Schwimmen, Saunieren und Relaxen ein

Die Dresdner Bäder GmbH wurde als Tochterunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (TWD) gegründet und betreibt zwei Kombibäder (Halle und Freibad), vier Hallenbäder, Saunen, sieben Freibäder sowie zwei Badestellen in der Stadt Dresden. Im Folgenden werden die Kombi- und Hallenbäder sowie die Saunen vorgestellt.

■ Georg-Arnhold-Bad (Halle), Helmut-Schön-Allee 2

Das beliebte Familienbad im Dresdner Stadtzentrum grenzt direkt an den Großen Garten. Der Besuchermagnet verfügt über einen großzügigen Umkleide- und Sanitärbereich und ist komplett barrierefrei. Die Gäste können in der Halle im 25-Meter-Becken schwimmen oder im 250 Quadratmeter großen Erlebnisbecken baden. Wer es schnell mag, kann den Rutschenturm besteigen und sich von oben durch die Röhre auf eine wilde Fahrt hinab begeben. Die Rutschpartie wird nicht nur durch die Effektbeleuchtung zum Riesenspaß, sie ist mit 93 Metern auch die längste ihrer Art in Dresden. Mehrere Attraktionen lassen in der Schwimmhalle keine Langeweile aufkommen. Für die Kleinen gibt es ein separates Planschbecken mit Minirutsche.

In der Saunalandschaft „Schwitzen zwischen Alten Meistern“ können die Gäste in den fünf Themensaunen entspannen.

Das Georg-Arnhold-Bad blickt auf eine lange Historie zurück. Zum Großteil vom Sportförderer Georg Arnhold bezahlt, wurde es bis 1926 zunächst als reines Freibad errichtet. Die Halle kam erst in den 1990er Jahren hinzu, die gesamte Anlage wandelte sich damals zum Erlebnisbad. Im Bad gibt es zwei Restaurants. Der Imbissbetreiber ist ein externer Mieter. Er ist für seine Öffnungszeiten, das Angebot und die Preisgestaltung selbst verantwortlich.

<https://dresdner-baeder.de/hallenbaeder/georg-arnhold-bad-halle/>

■ Kombibad Prohlis, Georg-Palitzsch-Straße 50

Die großzügige Schwimmhalle bildet mit dem dazugehörigen Freibad das Kombibad Prohlis. In dem modernen Komplex

können die großen und kleinen Besucher auf sechs 25-Meter-Bahnen schwimmen (wovon jederzeit mindestens drei Bahnen für das öffentliche Schwimmen zur Verfügung stehen) oder im Erlebnisbereich Spaß haben.

In der separaten Sprunghalle mit Fünfer-, Dreier- und Einer-Plattform können Wagemutige diverse Sprünge ausprobieren. Dort ist der Hubboden höhenverstellbar, so dass auch verschiedene Kurse möglich sind.

Weitere Highlights sind die zwei Riesen-Röhrenrutschen, wovon die Turbovariante mit einer Geschwindigkeitsmessanlage ausgestattet ist.

Der Imbissbetreiber ist ein externer Mieter. Er ist für seine Öffnungszeiten, das Angebot und die Preisgestaltung selbst verantwortlich.

<https://dresdner-baeder.de/hallenbaeder/schwimmhalle-prohlis/>

■ Schwimmsportkomplex Freiburger Platz, Freiburger Platz 1 a

Der Schwimmsportkomplex Freiburger Platz ist die größte Anlage für den Schwimmsport und das Wasserspringen in Dresden. In zwei Hallen können Vereins- und Freizeitsportlerinnen und -sportler in jeweils 50-Meter-Becken mit einer Wassertiefe von zwei Metern täglich ihre Bahnen ziehen. Es stehen jederzeit mindestens vier Bahnen für das öffentliche Schwimmen zur Verfügung. Eine Vielzahl von Schwimm- und Fitnesskursen ergänzt das Angebot, das zum Teil auch im Lehrschwimmbecken mit einem Schrägboden veranstaltet wird. Moderne Umkleide- und Duschkabinen sorgen für ein gelungenes Baderlebnis. Eine großzügige Saunalandschaft befindet sich im Obergeschoss und lädt nach dem Sporttreiben zum Relaxen ein. Der gesamte Komplex ist barrierefrei.

<https://dresdner-baeder.de/hallenbaeder/schwimmsportkomplex-freiburger-platz/>

■ Schwimmhalle Bühlau, Bautzner Landstraße 92 c

In der barrierefreien Bühlauer Schwimmhalle im Dresdner Nordosten gibt es ein 25-Meter-Becken aus Edelstahl mit sechs



Dresdner Hallenbäder: Historisches Ambiente im Nordbad (oben rechts), Schwimmhalle Bühlau (unten links) und die geschichtsträchtige Schwimmhalle in Klotzsche (unten rechts).
Fotos Dresdner Bäder GmbH

Bahnen (wovon jederzeit mindestens drei Bahnen für das öffentliche Schwimmen zur Verfügung stehen). Ein kleineres Kursbecken mit einem Hubboden sowie ein Kinderplanschbecken bereichern die Schwimmhalle ebenso wie drei verschiedene Saunen im Obergeschoss. Etwas Besonderes wartet im Erdgeschoss auf die Besucherinnen und Besucher: In einer Infrarotkabine kommen nicht nur Gesundheitsbewusste auf ihre Kosten. Der Raum mit den wärmestrahrenden Sitzen ist einem historischen Straßenbahnwagen nachempfunden. Damit wird an die Vergangenheit des Areals erinnert. Denn die Schwimmhalle Bühlau befindet sich auf dem Gelände eines alten Straßenbahnhofes.

<https://dresdner-baeder.de/hallenbaeder/schwimmhalle-buehlau/>

■ Nordbad, Louisestraße 48

Den Badegästen steht im historischen Ambiente des Nordbades in der Äußeren Neustadt ein 16 mal 8 Meter großes Schwimmbecken mit verstellbarem Boden zur Regulierung der Wassertiefe zur Verfügung. Dies wird auch für unterschiedliche Kurse genutzt. Im Wellnessbereich gibt es zudem verschiedene Saunen und Becken. Die älteste Schwimmhalle der Stadt (1895 eröffnet) ist mitten in der Dresdner Neustadt in einem Hinterhof „versteckt“. In den Anfängen des Bades teilten sich die Damen und Herren das Schwimmbecken tageweise. Vor allem waren es aber die 22 Wannen, die rege zur Körperpflege genutzt wurden. In den Jahrzehnten danach wurde das Bad mehrfach umgebaut und erweitert. Obwohl es im Zweiten Weltkrieg unversehrt blieb und seinen Betrieb anschließend wieder aufnahm, wurde das Nordbad ab den 1970er Jahren in mehreren Schritten gesperrt. Eine Bürgerinitiative erreichte eine Umgestaltung und 1996 die Wiedereröffnung des denkmalgeschützten Gebäudes.

Zwischen 2021 und 2023 erfolgte eine umfangreiche Modernisierung des Bades. Dabei wurde vor allem die Technik auf den neuesten Stand gebracht.

<https://dresdner-baeder.de/hallenbaeder/nordbad/>

■ Schwimmhalle Klotzsche, Zum Windkanal 14



In der geschichtsträchtigen Klotzscher Schwimmhalle können die Badegäste in einem über 300 Quadratmeter großen Becken schwimmen. Im vorderen Teil ist zudem ein Nichtschwimmerbereich mit einer Wassertiefe von 60 Zentimetern integriert. Die fünf 25-Meter-Bahnen nutzen neben den Freizeitsportlern des öffentlichen Schwimmens auch Vereine und die Teilnehmer von Schwimmkursen. Zu der denkmalgeschützten, 1935 fertiggestellten Schwimmhalle gehört auch eine Turnhalle. Beide blicken auf eine lange Tradition zurück und sind beliebte Sportstätten im Dresdner Norden. Sie versprühen durch verschiedene Gestaltungselemente wie beispielsweise die Olympischen Ringe oder Fassadenbilder ein ganz besonderes Flair.

<https://dresdner-baeder.de/hallenbaeder/schwimmhalle-klotzsche/>



Der Oberbürgermeister gratuliert

■ **zum 100. Geburtstag**
am 11. November
Hans Mende, Altstadt

■ **zum 90. Geburtstag**
am 8. November
Sibylle Falkenstern, Klotzsche
Annelies Baehring, Loschwitz
Renate Schmidt, Loschwitz
am 9. November
Ursula Schmidt, Pieschen
Günter Lindner, Altstadt
10. November
Gerda Heppler, Altstadt
Eva Gorges, Blasewitz
Freya Meißner, Loschwitz
13. November
Erika Michauk, Blasewitz

■ **zum 65. Hochzeitstag**
Eiserne Hochzeit
am 12. November
Gerhard und Ursula Schleinitz, Altstadt

Mit einer Online-Belehrung zum Gesundheitszeugnis

Das Amt für Gesundheit und Prävention bietet die gesetzlich vorgeschriebene Belehrung für ein Gesundheitszeugnis nun auch online an. Termine können unter <https://dd.gotzg.de/> gebucht werden. Das Gesundheitszeugnis ist gemäß § 43 Infektionsschutzgesetz (IfSG) für alle Personen erforderlich, die gewerbsmäßig mit Lebensmitteln arbeiten, sie beispielsweise herstellen, behandeln oder in den Verkehr bringen.

Für die Belehrung ist eine Gebühr von 37 Euro zu entrichten. Nach einer Identifikationsprüfung durch den beauftragten Dienstleister, das Technologiezentrum Glehn, kann der 45-minütige Belehrungsfilm in Deutsch sowie 23 weiteren Sprachen als Untertitel auf einem Handy, Tablet, Laptop oder Computer gestartet werden. Im Anschluss folgt ein Test. Ist der erfolgreich, kann das Zertifikat heruntergeladen werden.

Der Hygienische Dienst des Amtes für Gesundheit und Prävention bietet auch weiterhin zusätzlich Hygiene-Belehrungen in Präsenz im Verwaltungsgebäude an der Hertzstraße 23 im Stadtteil Leuben an. Diese finden jeden ersten Dienstag im Monat um 9, 13 und 15 Uhr statt. Auch dafür ist eine Anmeldung frühestens 14 Tage vor dem gewünschten Termin erforderlich. Die Gesundheitszeugnisse gelten deutschlandweit und lebenslang, wenn eine entsprechende Beschäftigung innerhalb von drei Monaten nach Übergabe des Zertifikats erfolgt.

www.dresden.de/belehrung-ifsg

Müde, krank?

dresden.de/gesundheit

Pneumokokkenimpfung – Schutz auch für Senioren empfohlen

Eine Lungenentzündung durch Pneumokokken ist eine schwere Erkrankung – eine Impfung schützt davor

Schätzungen zufolge verursachen Pneumokokken jedes Jahr etwa 40.000 Lungenentzündungen in Deutschland. „Pneumokokken – was sind das für Bakterien? Haben wir nicht schon genug Impfstoffe? Immer will mein Arzt einen neuen Pieks setzen“, so denken viele.

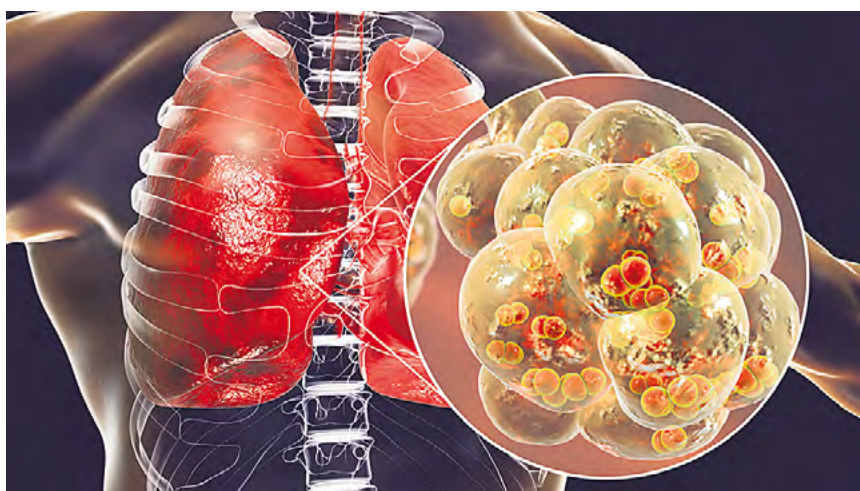
Pneumokokken sind winzige kugelige Bakterien, die sich wie Pärchen zusammenkuscheln und deshalb Diplokokken genannt werden. Sie können bei Menschen im Nasen-Rachen-Raum wohnen, aber auch erhebliche Krankheiten bei Älteren, Babys, Kleinkindern und immungeschwächten Menschen erzeugen und eine Ansteckungsgefahr sein. Da bei älteren Menschen das Immunsystem nicht mehr so stark ist, erkranken sie oftmals sehr schwer daran. Fieber, Entzündungen von Lunge, Nasennebenhöhlen, Mittelohr, Hirnhaut und auch Blutvergiftung sind die Folge. Antibiotika wirken nicht immer. Oft bleiben Gesundheitsschäden zurück, zum Beispiel Hörminderung und Konzentrationsstörung. Auch Todesfälle sind keine Seltenheit.

■ **Impfstoffe gegen Pneumokokken**
Zuckerketten aus der Bakterienoberfläche mit und ohne Anhang lösen im Körper des Menschen eine Immunantwort aus. Das „merkt“ sich der Körper. Im Krankheitsfall wird das Immunsystem aktiviert. So wurden die Impfstoffe die wirksamste Form der Verhütung und Bekämpfung. Für Seniorinnen und Senioren gibt es aktuell einen Impfstoff, der gegen 20 verschiedene Bakterientypen schützt.

Die Erreger sind schlau, sie können sich verändern, freierwende Plätze besetzen. Es gibt über 100 verschiedene Pneumokokken-Typen. Aufgrund der Veränderungsbereitschaft der Keime kann man die Erkrankung nicht ausrotten. Die Impfstoffe sind also immer wieder anzupassen. Man kann sich nur schützen.

Empfohlen wird die Impfung zum Beispiel für

- Kleinkinder, insbesondere bis zum zweiten Lebensjahr,
- Menschen ab 60 Jahren,
- Personen mit chronischen Krankheiten (zum Beispiel Diabetes, Herzkrankheiten, Leber-, Nieren- und Lungenerkrankungen wie Asthma, Schwäche des Abwehrsystems; eine Immunität unterdrückende Therapie,



Tumorerkrankungen, Milzentfernung, Milz-erkrankung),

■ Menschen mit Implantaten, zum Beispiel Cochlea-Implantat (elektronische Hörhilfe), Hirnwasserfistel, bei beruflichen Risiken.

Impfwillige schützen nicht nur sich selbst, sondern auch die Familie und die Gemeinschaft, da die Ausbreitung vermindert oder ganz verhindert werden kann. Dies ist besonders in Gemeinschaftseinrichtungen wie Seniorenheimen und Pflegeeinrichtungen wichtig. Darüber hinaus werden weniger Antibiotika benötigt. Kommt es trotz Impfung zu einer Pneumokokken-Erkrankung, ist der Verlauf meist weniger schwer.

Aktuell wird nur eine Impfung als ausreichend angesehen. Bei besonderen Risiken wird eine Wiederholungsimpfung nach frühestens sechs Jahren empfohlen.

Eventuelle Nebenwirkungen sind meist leicht: Reaktionen am Ort der Impfung, Unwohlsein, Müdigkeit, Muskel-, Kopf-, Gelenkschmerzen, Temperaturerhöhung. Allergien sind sehr selten.

Die betreuende Ärztin oder der Arzt kann impfen. In der Impfstelle des Amtes für Gesundheit und Prävention der Stadt Dresden, Am Brauhaus 8, können Impfwillige die Impfung ebenfalls erhalten.

■ Impfungen für Senioren

Generell für Seniorinnen und Senioren sind Impfungen gegen folgende Krankheiten besonders wichtig:

- Influenza/Virusgrippe
- Corona, angepasst an den aktuellen Typ

Pneumokokken in den Lungenbläschen.

Foto: Adobe Stock, Dr_Microbe

■ RSV (infektiöses Virus, das die oberen und unteren Atemwege befällt; ab 75 Jahre, bei Indikation/Risiko ab 60 Jahre)

■ Gürtelrose

■ Auffrischungen, zum Beispiel

■ Tetanus/Wundstarrkrampf (Risiko bei Verletzungen, zum Beispiel bei Gartenarbeit), Diphtherie, Keuchhusten, Kinderlähmung

■ FSME (Frühsommer-Meningo-Enzephalitis, durch Zecken übertragene Viruserkrankung) in Risikogebieten. Dresden und Umgebung sind Risikogebiete laut Robert-Koch-Institut.

■ Öffnungszeiten der Impfstelle

Am Brauhaus 8, Telefon (03 51) 4 88 82 31
Montag 8 bis 12 Uhr (mit Termin)
Dienstag 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr (ohne Termin*)
Donnerstag 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr (mit Termin)
Freitag 8 bis 12 Uhr (mit Termin)

* An terminfreien Sprechtagen (Terminvereinbarung nur für Reiseberatungen notwendig) ist eine Anmeldung zur Impfung von 9 bis 11 Uhr sowie von 14 bis 17 Uhr möglich. Bei außergewöhnlichem Andrang kann der Anmeldeschluss bereits auf 16 Uhr vorverlegt werden.

Dr. med. Ute Paul, Sachgebietsleiterin Schutzimpfungen

www.dresden.de/impfungen

Weitere Schulungsangebote zum Krankheitsbild Demenz

Programm des Pflege- und Betreuungsvereins im Auftrag der Landeshauptstadt Dresden

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dresdner Pflege- und Betreuungsvereins führen im Auftrag der Landeshauptstadt Dresden Schulungen zum Krankheitsbild Demenz durch und organisieren Fachvorträge zu spezifischen Themen. Die Schulungen für interessierte Dresdnerinnen und Dresdner sowie für Fachleute finden in den Räumen des Vereins, Merianplatz 4, statt. Der Veranstaltungsbesuch ist kostenfrei. Es wird um eine verbindliche Anmeldung gebeten, telefonisch unter (03 51) 4 16 60 47 oder per E-Mail an demenz@dpbv-online.de.

■ Die Grundschulung vermittelt Informationen zum Krankheitsbild Demenz, zu Kommunikationsmöglichkeiten und zu in

Dresden bereits vorhandenen Hilfe- und Beratungsstrukturen.

Die nächsten Termine sind:

- Dienstag, 11. November, 9 bis 12 Uhr
- Mittwoch, 12. November, 16 bis 19 Uhr
- Mittwoch, 3. Dezember, 16 bis 19 Uhr
- Dienstag, 9. Dezember, 9 bis 12 Uhr
- Dienstag, 13. Januar 2026, 9 bis 12 Uhr
- Mittwoch, 14. Januar 2026, 16 bis 19 Uhr
- Dienstag, 24. Februar 2026, 9 bis 12 Uhr
- Die Aufbauschulung „Praktische Ansätze im Umgang mit demenzerkrankten Menschen“ schließt inhaltlich an die Grundschulung an. Themen sind der Umgang mit schwierigen Verhaltensweisen und kommunikative Ansätze.

Die nächsten Termine sind:

- Dienstag, 25. November, 9 bis 12 Uhr
 - Mittwoch, 26. November, 16 bis 19 Uhr
 - Dienstag, 3. Februar 2026, 9 bis 12 Uhr
 - Mittwoch, 4. Februar 2026, 16 bis 19 Uhr
- Die Termine bei den Grund- und Aufbauschulungen haben jeweils den gleichen Inhalt.

■ Kontakt

Dresdner Pflege- und Betreuungsverein
Merianplatz 4

Telefon (03 51) 4 16 60 47

E-Mail: demenz@dpbv-online.de

www.dresden.de/demenz

Kammerchor singt zum Gedenken an Pogromnacht

Am Sonnabend, 8. November, findet das traditionelle Gedenkkonzert des Dresdner Kammerchors um 19.30 Uhr in der Annenkirche Dresden, Annenstraße 15, statt. Damit greift der Chor auch in seinem 40. Jubiläumsjahr dieses historische Datum auf und erinnert an einen der dunkelsten Tage der deutschen Geschichte.

Karin Prien, Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, kommt zum Gedenkkonzert nach Dresden. In der Annenkirche spricht sie im Gedenken an die Ereignisse des 9. November 1938 und bringt auch ihre eigene Familiengeschichte mit ein.

Die Musik ist für den Dresdner Kammerchor ein geeignetes Mittel, eine tiefe und ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Unausprechlichen zu führen. Darüber hinaus sind Menschlichkeit, Mitgefühl und Engagement Werte, die in der heutigen, zerrissenen Welt eine wichtige Rolle spielen. Der Dresdner Kammerchor möchte dafür in seinem Konzert einen Raum schaffen und singt Werke jüdischer und nicht-jüdischer Komponisten. Psalmversionen auf Hebräisch und Deutsch runden das Programm ab. An zentraler Stelle steht Arnold Schönbergs „Friede auf Erden“ als Vision für eine bessere Zukunft.

Eintrittskarten kosten 18 bzw. 22 Euro. Kinder bis 14 Jahre zahlen fünf Euro. Tickets sind erhältlich an der Abendkasse, die 18.30 Uhr öffnet.

Dresdner Ateliers öffnen am 16. November

Am Sonntag, 16. November, 10 bis 18 Uhr, öffnen bildende Künstlerinnen und Künstler in Dresden und Umgebung ihre Ateliers und laden Kunstinteressierte dazu ein, Einblicke in ihre Arbeitsräume und Lebenswelten zu gewinnen.

Ob chaotisch oder penibel aufgeräumt, ob ebenerdige Halle, kleiner Raum hoch über dem Boden oder eine Nische im Gartenhaus – die Atmosphäre in Ateliers variiert stark. Wer einlädt, öffnet die Türen zu Gespräch und Begegnung und ermöglicht so einen persönlichen Blick auf die Entstehung von Kunst in unserer Stadt.

Alle, die am 16. November in Dresden und darüber hinaus unterwegs sein wollen, finden im Internet eine digitale Karte aller beteiligten Ateliers und eine Übersicht der Veranstaltungen.

Ziel der Initiative ist es, die Vielfalt der Dresdner Kunstszene sichtbar zu machen, den Austausch zwischen Künstlerinnen, Künstlern und Publikum zu fördern und einen Impuls für Kunstkäufe zu setzen, um die Künstlerinnen und Künstler direkt zu unterstützen.

Ein Kulturbeitrag von vier Euro wird im ersten Atelier der Tagestour erhoben. Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre haben freien Eintritt.

www.offene-ateliers-dresden.de

Archivale des Monats

Von der Winternothilfe zur Volkssolidarität



Die historische Spendendose der Volkssolidarität zeigt noch heute ihre wechselvolle Vergangenheit. Die roten Farbspuren verweisen eindeutig auf die ursprüngliche Nutzung durch das NS-Winterhilfswerk, während der grüne Anstrich und das Emblem der Volkssolidarität deren Weiterverwendung veranschaulichen. Die Spendendose ist Archivale des Monats November und im Lesesaal des Stadtarchivs Dresden, Elisabeth-Boer-Straße 1, ausgestellt.

„Volkssolidarität – nicht „Winterhilfe““ titelte die Landeszeitung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands „Volksstimme“ am 4. November 1945. Wenige Wochen, nachdem die Volkssolidarität am 17. Oktober 1945 erstmals öffentlich in Erscheinung getreten war, gingen die Organisatoren auf Distanz zu ihrem anfänglich gewählten Aufruf „Volkssolidarität gegen Winternot!“ Ursache dafür war der kritische Umgang mit dem Begriff der Winternot, da man befürchtete, dass der Spendenaufruf in die Tradition der nationalsozialistischen Winterhilfe gerückt wird. Diese Annahme war durchaus berechtigt, bekanntlich spielte das „Winterhilfswerk des Deutschen Volkes“ im Nationalsozialismus eine bedeutende Rolle. Zu den Aktivitäten zählten Sach- und Lebensmittelspenden sowie Spendenaktionen, darunter Straßensammlungen, Sportwettkämpfe und Konzerte oder die prozentuale Zwangsabgabe auf Lohn und Gehalt der Arbeitnehmer.

Spendensammlungen mit besonderem Schwerpunkt auf die Wintermonate existierten bereits nach dem Ersten Weltkrieg als effizientes Mittel kurzfristiger Hilfsaktionen. Die erste deutschlandweite Sammlung, die offiziell vom Begriff „Winterhilfe“ geprägt wurde, fand von September 1931 bis März 1932 statt und brachte 42 Millionen Reichsmark ein. Veranlasst wurde sie durch eine Vereinigung namens Deutsche Liga der freien Wohlfahrtspflege. Der im Dezem-

Ausgestellt. Historische Spendendose der Volkssolidarität vor der Landeszeitung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands „Volksstimme“ vom 4. November 1945, Nr. 46, S. 1. Foto: Kerstin Guckeland
Quelle: Stadtarchiv Dresden, Bestand, Spendendose Leihgabe Volkssolidarität Dresden

ber 1924 gegründete Zusammenschluss versammelte die überwiegende Zahl jener Spitzenverbände, die eine aktive und regional übergreifende freie Wohlfahrtspflege betrieben. Die sozialdemokratische Arbeiterwohlfahrt trat dem Verbund nicht bei, da man befürchtete, dass die politischen und vor allem weltanschaulichen Differenzen eine erfolgreiche Zusammenarbeit negativ beeinflussen würden.

Eine Überbrückung vergleichbarer Differenzen gelang mit Gründung der Volkssolidarität Dresden, die sich aus Vertretern der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD), der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD), der Christlich-Demokratischen Union Deutschlands (CDUD), der Liberal-Demokratischen Partei Deutschlands (LDPD), der evangelischen und der katholischen Kirche sowie des Landes Ausschusses des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes (FDGB) zusammensetzte.

Über die Jahrzehnte der DDR-Zeit wurde die Volkssolidarität zum festen Anker gelebter Wohlfahrtspraxis. Durch ihre umfassende Alltagspräsenz in der Nachbarschaftshilfe, der Kinderbetreuung sowie der Betreuung älterer Menschen gelang der Übergang in die Nachwendzeit. Die Volkssolidarität ist heute ein eingetragener Verein, der insbesondere in den ostdeutschen Bundesländern als Vorbild für den Umgang mit gesellschaftlicher Verantwortung angesehen wird.

Dr. Sylvia Drebing-Pieper, Stadtarchiv Dresden

Zentralbibliothek: Mutter sein – Familie im 21. Jahrhundert

Eine Veranstaltungsreihe im November in der Zentralbibliothek, Schloßstraße 2 (Eingang Wilsdruffer Straße) widmet sich dem Thema „Mutter sein – Familie im 21. Jahrhundert“ aus verschiedenen Perspektiven und in ganz unterschiedlichen Formaten.

■ Aus dem Programm
■ Donnerstag, 13. November, 18.30 Uhr
Rollenspiel zum Thema Kindeswohlgefährdung, Das Familiengericht
Eintritt: frei

Immer wieder gibt es Anlässe, weshalb das Jugendamt ein Familiengericht zur verbindlichen Regelung von Kindersachverhalten anrufen muss. Solche Verfahren sind nicht öffentlich. Die Mitwirkenden des Rollenspiels haben sich deshalb entschlossen, einen solchen „echten“ Fall öffentlich nachzustellen, um Interessierten den gerichtlichen und vorgerichtlichen Ablauf offenzulegen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und mit den Fachleuten zu diskutieren.

■ Dienstag, 18. November, 11 bis 18 Uhr
9. Messe für Alleinerziehende
Eintritt: frei

Das Alleinerziehenden Netzwerk Dresden lädt zu einem Tag ein, der sich um die Lebensrealität Alleinerziehender dreht. Im Kulturpalast finden Beratungs- und Informationsveranstaltungen statt, unter anderem rund um die Themen Job und Weiterbildung, Finanzierung des Lebensunterhalts, Trennung, Scheidung und Unterhalt sowie Freizeitgestaltung. Neben einer kostenfreien Kinderbetreuung erwartet die Besucherinnen und Besucher auch die Bewerbungsecke mit Stylistin und Fotografin.

■ bis Donnerstag, 27. November
Montag bis Sonnabend, 10 bis 19 Uhr
Fotoausstellung/Street Photography, Mütter_Alltagsszenen
Eintritt: frei

Mutterschaft und Vaterschaft befinden sich im Wandel. Wie wird Mutterschaft im öffentlichen Raum wahrgenommen? Welche Themen werden sichtbar, welche Mutmaßungen bestätigt oder widerlegt? Die Ausstellung zeigt eine Auswahl der im Rahmen eines internationalen Fotowettbewerbs eingereichten Momentaufnahmen aus vier Kontinenten.

Kügelgenhaus: Aus dem Leben der Gräfin von Kielmannsegg

Im Kügelgenhaus – Museum der Dresdner Romantik, Hauptstraße 13 (2. Obergeschoss) hält am Mittwoch, 12. November, 18 Uhr, Lutz Reike den Vortrag „Geliebte oder Spionin? Aus dem Leben der Gräfin von Kielmannsegg“. Eine elegante Frau soll sie gewesen sein, die Geliebte mächtiger Männer und eine durchtriebene Spionin Napoleons. Gräfin Auguste Charlotte von Kielmannsegg ist eine der schillerndsten Frauengestalten ihrer Zeit, bewundert, aber auch argwöhnisch beäugt. Sie lebte in Dresden, wo sie 1863 im Alter von 86 Jahren starb. Lutz Reike zeigt ihren Lebensweg. Der Eintritt kostet acht Euro ermäßigt bzw. zehn Euro.

Dirk Hilbert als Vorsitzender des Ostdeutschen Sparkassenverbandes bestätigt

Dresdens Oberbürgermeister Dirk Hilbert wurde am 21. Oktober in der Verbandsversammlung des Ostdeutschen Sparkassenverbandes (OSV) für weitere fünf Jahre zum Vorsitzenden gewählt. Der Vorstandsvorsitzende hatte sich in seiner Sitzung am 26. September für die Wiederwahl ausgesprochen und empfahl der Verbandsversammlung eine entsprechende Beschlussfassung. Damit setzt der Verband auf Kontinuität und kommunale Erfahrung an seiner Spitze.

Sparkassen sind weit mehr als Banken, sie sind seit über 200 Jahren ein fester Bestandteil des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens in unseren Städten und Gemeinden. Sie tragen dazu bei, regionale Wirtschaftskreisläufe zu stärken, finanzielle Teilhabe für alle zu sichern und das Gemeinwohl zu fördern.

Der OSV bündelt die Interessen der insgesamt 43 Sparkassen in Sachsen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt. Als Partner und Dienstleister begleitet er die Institute mit Beratung, Fortbildung und Jahresabschlussprüfungen, fördert ihre Zusammenarbeit und Entwicklung und vertritt ihre gemeinsamen Interessen gegenüber Politik, Aufsicht und Öffentlichkeit. Die Tätigkeit des OSV basiert auf einem Staatsvertrag der vier Länder sowie den jeweiligen Sparkassengesetzen und -verordnungen. Mitglieder der Verbandsversammlung sind neben dem Geschäftsführenden Vorstandsmitglied die Vorstandsvorsitzenden der Sparkassen sowie die Hauptverwaltungsbeamten der kommunalen Mitglieder. Das Gremium legt die allgemeinen Grundsätze fest, nach denen der Verband seine Aufgaben erfüllt.

Amtliches?

dresden.de/amsblatt

Landeshauptstädte fordern auskömmliche Finanzierung

Auch Dresdens Oberbürgermeister unterzeichnete Schreiben an Bundeskanzler und Länderchefs

In einem deutschlandweiten Schulterschluss wenden sich die Hauptstädte aller 13 Flächenländer (ohne die Stadtstaaten Berlin, Bremen, Hamburg) an Bundeskanzler Friedrich Merz und alle Landesregierungen. Aufgrund ihrer zunehmend prekären Haushaltslage fordern sie gemeinsam eine Neujustierung der Grundsätze der kommunalen Finanzausstattung. Denn das so genannte Konnexitätsprinzip, wonach Kommunen für ihnen übertragene Aufgaben auch deren auskömmliche Finanzierung gestellt bekommen müssen, gilt nur auf Länderebene – nicht für die Übernahme von Aufgaben des Bundes. Das hat vor kurzem ein von der Landeshauptstadt Stuttgart beauftragtes Rechtsgutachten des Würzburger Verfassungsrechtlers Professor Kyrrill-Alexander Schwarz untermauert. Der Umstand bringt die Kommunen bundesweit zunehmend in Bedrängnis. Daher haben jetzt die Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister von Stuttgart bis Kiel, von Saarbrücken bis Dresden einen dringenden Appell an Bund und Länder gerichtet.

Dresdens Oberbürgermeister Dirk Hilbert erläutert: „Die Finanzlage der Kommunen ist deutschlandweit dramatisch. Sie zwingt Dresden, genauso wie die anderen Städte auch, mit harten Einschnitten zu reagieren. Das geht zu Lasten der freiwilligen Leistungen, etwa in Kultur, Jugend oder Sport. Wenn die Kommunen keine Finanzmittel für auf Bundes- und Landesebene beschlossene Maßnahmen erhalten, beschädigt das nicht nur die kommunale Selbstverwaltung, sondern auch die Akzeptanz der Demokratie.“

■ Finanzierungsdefizit von 24,8 Milliarden Euro

Die kommunale Finanzausstattung weist grundlegende Strukturprobleme auf: Aufgaben werden übertragen, ohne dass ein angemessener finanzieller Ausgleich erfolgt. Dies führt zu immer größeren Belastungen der kommunalen Haushalte. Allein 2024 lag das kommunale Finanzierungsdefizit bei 24,8 Milliarden Euro – dem höchsten Wert seit 1990. Haupt-

treiber sind steigende Sozialausgaben (insbesondere Sozialhilfe, Kinder- und Jugendhilfe sowie Eingliederungshilfen) und wachsende Personalkosten infolge von Tarifsteigerungen. Rund 95 Prozent dieser Soziallasten tragen Landkreise, kreisfreie Städte und kommunale Verbände.

Daneben sind die Kommunen unter anderem beim Krankenhausbetrieb und beim ÖPNV (Deutschlandticket) unterfinanziert. Die Schere zwischen kommunalen Einnahmen und Ausgaben öffnet sich damit immer weiter. Die Stadtspitzen der Hauptstädte der Flächenländer bekräftigen vor diesem Hintergrund die wiederholten Forderungen des Deutschen Städtetags und der anderen kommunalen Spitzenverbände und fordern ihrerseits Bund und Länder auf, bei der anstehenden Neuordnung der kommunalen Finanzausstattung folgende Grundsätze zu beachten:

■ Grundsatz 1: Wer bestellt, muss bezahlen.

„Wir fordern die Bundesregierung dazu auf, in jedem Gesetzentwurf, der künftige Belastungen für kommunale Ressourcen nach sich zieht, von vornherein eine vollständige und angemessene Kompensation

vorzusehen.“

■ Grundsatz 2: Wer bestellt hat, ohne zu bezahlen, muss dies nachholen.

„Wir fordern die Bundesregierung dazu auf, einen Gesetzentwurf vorzulegen, mit dem der kommunale Anteil an der Umsatzsteuer so angepasst wird, dass bestehende Mehrbelastungen durch Bundesgesetze ausgeglichen werden. Sollte dies nicht möglich sein, sind die Kommunen durch Änderungsgesetze zu entlasten.“

Übermäßige kommunale Kassenkredite, die ihre Ursache nachweislich in einer nicht auskömmlichen Finanzierung übertragener Aufgaben haben, müssen durch Bund und Länder übernommen werden.“

■ Grundsatz 3: Keine Absprachen zu Lasten Dritter.

„Wir fordern die Landesregierungen dazu auf, im Bundesrat künftig gegenfinanzierten Bundesgesetzen nur dann zuzustimmen, wenn die kommunale Finanzierung gesichert ist. Neue Belastungen müssen jeweils durch Landesrecht umgesetzt werden, damit die landesverfassungsrechtlichen Konnexitätsregeln greifen. Dies gilt auch für Beschlüsse der Ministerpräsidentenkonferenz.“

Gute Schule?

dresden.de/schule

RÜDIGER

KAMINHOLZ & BRENNSTOFFE

Brennstoffe Rüdiger GmbH

Am Hofbusch 6

01744 Dippoldiswalde OT Reichstädt

E-Mail: g.ruediger@t-online.de

Telefon 03504 613388

www.ruediger-oil.de

LOHNSTEUERHILFEVEREIN FÜR ARBEITNEHMER e.V.

Ihre berufliche Neuorientierung

Freiberufliche Mitarbeiter (m/w/d) für eine anspruchsvolle, langfristige Tätigkeit in der Lohnsteuerberatung gesucht.

Nebenberuflich beginnend, hauptberuflich möglich.

Freie Zeiteinteilung, kaufmännische Kenntnisse wären vorteilhaft, **auch für Quereinsteiger geeignet.**

Umfangreiche Ausbildung und Einarbeitung werden garantiert.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an: info@lsthv-an.de
www.lsthv-arbeitnehmer.de

**Zwinglistraße 40
01227 Dresden**

**Am Mühlgraben 2
01662 Meißen**



Stadtrat?

ratsinfo.dresden.de

Stadtrat tagt am 13. November im Plenarsaal

Die nächste Sitzung des Stadtrates findet am Donnerstag, 13. November, 16 Uhr, im Plenarsaal des Neuen Rathauses, Rathausplatz 1, statt. Die Tagesordnung lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Sie steht im elektronischen Amtsblatt der Landeshauptstadt Dresden unter www.dresden.de/amtsblatt sowie unter ratsinfo.dresden.de. Auch in der nächsten gedruckten Ausgabe des Amtsblattes am Donnerstag, 13. November, können Interessierte die Tagesordnung nachlesen. Die Sitzung kann unter www.dresden.de/livestream direkt verfolgt werden.

ratsinfo.dresden.de

Stellenangebote der Landeshauptstadt Dresden

Stadt verwalten.
Dresden gestalten.

dresden.de/karriere



In der Landeshauptstadt Dresden sind die folgenden Stellen zu besetzen:

Weitere Informationen zu Voraussetzungen und Erwartungen finden Sie unter bewerberportal.dresden.de

■ Das Sozialamt sucht zum 1. Mai 2026 unbefristet einen

Sachbearbeiter Betreuer (m/w/d)
Arbeitszeit: Teilzeit mit 32,5 Stunden pro Woche, Entgeltgruppe S 12
Chiffre: 50251003
Bewerbungsfrist: 12. November 2025

■ Das Straßen- und Tiefbauamt sucht zum 1. Januar 2026 projektbefristet zwei
Projektleitungen Ingenieurbau (m/w/d)
Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 13
Chiffre: 66251004
Bewerbungsfrist: 25. November 2025

Allgemeinverfügung zur Gewährleistung der Sicherheit bei Dynamo-Fußball-Heimspielen

Am Freitag, 7. November, spielt die SG Dynamo Dresden zu Hause gegen den 1. FC Nürnberg und am Sonntag, 30. November, ebenfalls zu Hause gegen Fortuna Düsseldorf. Diese Begegnungen sind als Risikospiele mit einem entsprechend hohen Gewaltpotenzial eingestuft. Deshalb ordnet die Landeshauptstadt Dresden zur Gefahrenabwehr ein Verbot zum Mitführen bestimmter Gegenstände an:

- am Freitag, 7. November, zwischen 15.30 und 22 Uhr, sowie
- am Sonntag, 30. November, zwischen 10.30 und 17 Uhr.

Dabei handelt es sich um Objekte, die geeignet und den Umständen nach dazu bestimmt sind, Personen zu verletzen oder Sachen zu beschädigen, die Feststellung der Identität zu verhindern oder Vollstreckungsmaßnahmen eines Trägers von Hoheitsbefugnissen abzuwehren.

■ Beispiele hierfür sind:

- pyrotechnische Erzeugnisse jeglicher Art
- Messer (sofern nicht bereits nach § 42a Waffengesetz verboten)
- Arbeits- und Protektorenhandschuhe sowie durchstichhemmende Handschuhe

- Schutzwesten
- Protektoren
- Boxermundschutz/Gebisschutz
- Helme
- Sturmhauben
- Masken (ausgenommen medizinische Masken)
- Einwegoveralls
- Schlauchschals
- Kapuzenjacken, bei denen die Kapuze mit integrierter Brille ausgestattet ist

■ Die Anordnung gilt im Bereich:

- Lennéplatz,
- Parkstraße in westlicher Richtung bis Einmündung Zinzendorfstraße,
- Zinzendorfstraße in nordöstlicher Richtung über die Lingneralle bis zur Grunaer Straße,
- Grunaer Straße in landwärtiger Richtung bis Straßburger Platz sowie
- Lennéstraße ab Straßburger Platz bis Lennéplatz.

Die Allgemeinverfügung steht im elektronischen Amtsblatt der Landeshauptstadt Dresden in der Ausgabe vom 4. November 2025 unter www.dresden.de/amtsblatt.

Busparkplatz am Terrassenufer wieder offen

Auch dortige öffentliche Toilettenanlage ist wieder in Betrieb

Der Busparkplatz an der ehemaligen Carolabrücke ist wieder offen. Auch der Fußweg über den Rathenauplatz steht wieder als Verbindung zum Parkplatz zur Verfügung – rechtzeitig vor Beginn der Dresdner Weihnachtsmarktsaison.

Mit der Öffnung des Parkplatzes steht auch die öffentliche Toilettenanlage wieder zur Nutzung bereit. Die Anlage wurde während des Abrisses des Carolabrückenzuges A im Juni zurückgebaut und zwischenzeitlich auf dem Busparkplatz gelagert. Jetzt wurde die öffentliche Toilettenanlage wieder an das Stromnetz angeschlossen und in Betrieb genommen. Darunter befindet sich außerdem eine Hubbühne, mit welcher die öffentliche

Toilette im Falle eines Hochwassers nach oben bewegt werden kann. Für die Wiederinbetriebnahme entstanden Kosten in Höhe von rund 38.000 Euro.

Der Zaun zur Absperrung der übrigen Teile der Carolabrücke wird so zurückgebaut, dass die Widerlager der Brücke weiterhin unzugänglich bleiben. Auch die Treppe an der Synagoge bleibt aus Sicherheitsgründen geschlossen. Der Rathenauplatz dient als Lagerfläche für das Material der ehemaligen Carolabrücke und bleibt deshalb abgesperrt. Die Beräumung des Carolaplatzes soll bis Ende November 2025 abgeschlossen sein. Das Terrassenufer ist bereits seit dem 17. September wieder vollständig befahrbar.

Kleingartenbeirat feierte 30-jähriges Bestehen

Nächste Herausforderung ist die Mitgestaltung der BUGA 2033

1995 beschloss der Dresdner Stadtrat die Bildung eines Kleingartenbeirats. Dieser nahm am 19. Mai 1995, bundesweit als einer der ersten, seine Arbeit auf. Bereits 1990 schlossen sich die Dresdner Kleingartensparten zum Stadtverband „Dresdner Gartenfreunde“ e. V. zusammen.

Zur Würdigung der beiden Jubiläen trafen sich am 26. September Vertreterinnen und Vertreter aus Stadtverwaltung, Politik und Organisationen zu einer Festveranstaltung im Stadtforum Dresden. Mit dabei waren auch Oberbürgermeister a. D. Dr. Herbert Wagner, die ehemaligen Stadträte Jürgen Schwarz und Rainer Kempe sowie ehemalige aktive Beiratsmitglieder und Kleingärtner. Dazu zählten unter anderem Dietmar Haßler, Vorsitzender des Kleingartenbeirats von 2009 bis 2024 und der Präsident

des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner Tommy Brumm.

Während der Veranstaltung berichteten Zeitzeugen über den gesellschaftlichen Wandel in den 1990er Jahren und über die Entwicklung der Zusammenarbeit.

Das Kleingartenwesen genießt eine hohe Anerkennung und nimmt einen festen Platz in der Stadtentwicklung ein. Gleichzeitig befindet es sich im Wandel und steht vor neuen Herausforderungen. Dazu gehört auch die Bundesgartenschau 2033. Stadtverband, Kleingartenbeirat und weitere Partner bereiten aktiv die Gründung eines Fördervereins dafür vor. Ein Ziel besteht in der Förderung und Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements zur nachhaltigen Verbesserung städtischer Freiräume und Grünflächen.

Impressum

Dresdner Amtsblatt
Mitteilungsblatt der
Landeshauptstadt Dresden
www.dresden.de/amtsblatt

Herausgeber
Landeshauptstadt Dresden
Amt für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll
Waisenhausstraße 14
Postfach 12 00 20
01001 Dresden
Telefon (03 51) 4 88 23 90
E-Mail presse@dresden.de
www.dresden.de
www.dresden.de/social-media

Redaktion/Satz
Daniel Heine, Amtsleiter
(verantwortlich),
Marion Mohaupt, Sylvia Siebert,
Andreas Tampe

Redaktionsschluss:
dienstags der Vorwoche

Verlag, Anzeigen, Verlagsbeilagen und -sonderveröffentlichungen
Sachsen Medien GmbH
Ostra-Allee 20
01067 Dresden
Telefon (03 51) 48 64 28 54
E-Mail DresdnerAmtsblatt@ddv-mediengruppe.de
www.sachsen-medien.de

Druck
DDV Druck GmbH,
Dresden

Vertrieb
MEDIA Logistik GmbH,
Meinholdstraße 2, 01129 Dresden
servicecenter@post-modern.de

Bezugsbedingungen
Das Amtsblatt erscheint wöchentlich, in der Regel donnerstags. Es liegt kostenlos in den Rathäusern, Stadtbezirksämtern und Verwaltungsstellen der Stadt, in Filialen der Ostsächsischen Sparkasse Dresden sowie in weiteren Dresdner Bürohäusern und Einrichtungen aus. Alle Auslagestellen sind unter www.dresden.de/amtsblatt zu finden.

Jahresabonnement über Postversand:

Das Abonnement kostet 74,90 Euro inkl. Mehrwertsteuer, Porto und Versand. Die Aufnahme eines Abonnements ist monatlich bei anteiligem Abonnementpreis möglich. Kündigungen müssen bis zum 15. November des Jahres bei der MEDIA Logistik GmbH nach einem Mindestbezug von einem Jahr schriftlich eingegangen sein. Ältere Ausgaben des Amtsblattes finden Sie im Amtsblatt-Archiv auf

www.dresden.de/amtsblatt

LEISTNER

Ihr Partner für Reisen mit gehobenem Niveau

Reisen

Leistner Reisen GmbH
Bosestraße 3, 08056 Zwickau
Tel.: 0375/215368
Email: info@leistner-reisen.de
www.leistner-reisen.de



„2026 wird ein spannendes Reisejahr – lassen Sie sich inspirieren“

Auszug aus unserem tollen Reiseprogramm 2026:

- 15.02.- 19.02. Wohlfühlreise Graal-Müritz
- 01.03.- 06.03. Winterreise i.d. Schweizer Bergwelt mit Bernina- und Glacierexpress
- 06.04.- 10.04. Sehnsucht nach Meer – Warnemünde
- 18.04.- 25.04. Genussreise in die Marken Region – zwischen Adria und Appenin
- 11.05.- 22.05. Irland und Nordirland
- 14.05.- 20.05. Masuren mit Danzig
- 27.05.- 06.06. Japan
- 09.06.- 17.06. Golf von St. Tropez
- 12.06.- 20.06. Flusskreuzfahrt auf der Loire
- 19.07.- 29.07. Auf den Spuren der Titanic – Schiffsreise nach New York



Unsere Premiumliner



Einzigartige Beinfreiheit bis zu 1,20m

Unser komplettes Reiseprogramm in unserem Reisekatalog sowie online www.leistner-reisen.de

Buchung und Beratung vor Ort in den Reisebüros von Schöne Reisen. Z.B. in der Schillergalerie in Dresden.
Telefon: 0351 – 50143153

Neueröffnung

– SEIT ÜBER 30 JAHREN FÜR SIE GANZ OHR –



Heike Viehweg

Hörgeräteakustikmeisterin
Fachgeschäftsleiterin

Feiern Sie mit uns unser 2. Fachgeschäft in Dresden!

Gern führen wir eine unverbindliche und gebührenfreie Hörmessung & Beratung durch!

Exklusiv bei uns in der Region!

Unsere gebührenfreien Leistungen für Sie:

- Erfassung der individuellen kognitiven Hörverarbeitungsleistung
- Erfassung von Hörstörungen (wie AVWS)
- Beratung zu Hörtherapie
- Beratung zu wechselbaren Hörbrillen
- Beratung zu Hörschmuck-Lösungen

**Partner
sämtlicher
Hörsystem-
Hersteller**

Hörstudio Riedel

Poststraße 8 | 01159 Dresden | T 0351 41797707
E poststrasse@hoerstudio-riedel.de
W www.hoerstudio-riedel.de

Öffnungszeiten:

Mo.: 8–13 & 13:30–17 Uhr
Di.: 8–13 & 13:30–18 Uhr

Mi.: 8–14 Uhr
Do.: 8–13 & 13:30–17:30 Uhr
Fr.: 8–12 Uhr

Und nach Vereinbarung